

Kennen Sie Wimmelbücher? Diese Bücher die auf den ersten Blick ein völliges Durcheinander darbieten. Man sieht ganz viele Dinge und versucht irgendwie Ordnung in die Unordnung zu bringen. Sich Übersicht zu verschaffen, zu sortieren, Sinn in den vielen Dingen zu erkennen, einen Grund finden warum das nun so aussieht wie es aussieht.

Ein solches Wimmelbuch schenkte ich vor ein paar Tagen meiner Enkeltochter. Sie ist 1,5 Jahre alt, brabbelt ganz viel in ihrer Sprache und ist total neugierig auf ihre Welt. Kaum ausgepackt setzte sie sich neben mich. Das Wimmelbuch aufgeschlagen zeigte Bilder von einem großen Hafen und von der Nordsee. Sie folgte mit ihrem kleinen Finger den Bildern und „erzählte“ mir was sie sah. In diesem ganzen Gewimmel fand sie als erstes ihre aktuellen Lieblingstiere, Möwen und eine kleine Katze. Sie wusste offensichtlich ganz genau was gerade in ihrem Leben wichtig war und fand dies sofort. Alles andere auf den Bildern schien ihr erstmal egal. Sie erzählte mir auf ihre Art von den Tieren und weil ihr Opa neben ihr saß, war sie fröhlich und entspannt. Als wir beide dann genug „gewimmelt“ hatten, machte sie sich auf zum nächsten Abenteuer, Mama kam von einkaufen und in der Einkaufstasche gab es wieder ganz viel zu sortieren.

Warum erzähle ich Ihnen diese Geschichte?

Ist unser Alltag nicht auch immer wieder sowas wie ein Wimmelbuch? Da passiert so viel, so ein Durcheinander, was ist jetzt wichtig und was nicht. Sehen wir die wirklich wichtigen Dinge oder lassen wir uns ablenken, dazu verleiten alles auf einmal machen zu müssen, weil es grad so vor uns liegt. Wir sind erschöpft und suchen Ruhe, die wir nicht finden und dadurch immer weiter „wimmeln“ bis es nicht mehr geht. Den Blick fürs Wesentliche haben wir allzu oft verloren.

Für meine Enkeltochter war in diesem Moment wichtig die Möwen und die Katze zu sehen. Und das entspannte sie. Und was entspannt mich? Im ganzen „Gewimmel“ des Alltags Gott zu sehen, mich mit meinen Gedanken bei ihm und mit ihm auszuruhen. Im Alltagsgewimmel zu erkennen, das er da ist, auch wenn ich ihn nicht gleich erkenne im ganzen Gewimmel. Bei ihm kann ich entspannen, zur Ruhe kommen, einen klaren Kopf bekommen, mich im Alltag neu justieren.

Probieren Sie es einfach mal aus. Wenn Sie das ganze Gewimmel des Alltags erschöpft, suchen Sie sich einen schönen Platz oder einfach da wo sie sind. Schließen Sie die Augen für einen Moment und „schauen sich ein wenig um“. Was sehen Sie dann? Richtig, genau das sehe ich dann auch immer.

Seien Sie sich gewiss, sei das Gewimmel in Ihrem Leben auch noch so groß und durcheinander, „ihn“ werden Sie immer erkennen. „Denn ich bin bei euch, egal wo, egal wann, leg dich in meine Hände und ruh dich aus“.

Seien Sie gut behütet im „Gewimmel“ des Lebens.

Martin Matthews, Diakon Heilig Geist Stade.